

ICONⁱ

DEZEMBER 2023

SWING TIME

ICON DEZEMBER 2023



Moor is Moor

Nach vier erfolgreichen Jahrzehnten in der Dermatologie will Volker Steinkraus weiterhin Brücken schlagen – zwischen Natur und Wissenschaft, Haut und Moor, Schönheit und Gesundheit und noch so vielem mehr. Alles hängt mit allem zusammen, erlebte SUSANNE OPALKA beim gemeinsamen Spaziergang

Das Moor geht vor! Und wenn sich der norddeutsche November alle Mühe gibt, sein Image zu übertreffen, ist das auch wunderbar so, findet Volker Steinkraus. Denn das Pietzmoor bei Schneverdingen, welches wir hier gerade zusammen auf Holzstegen überbrücken, ist ein Hochmoor; und die haben keine Verbindung zum Grundwasser, sondern müssen sich ausschließlich aus Regen speisen. „Alles hängt mit allem zusammen“, bestätigt der Professor für Dermatologie. Wie sehr Wissenschaft und Natur in seiner Arbeit, seiner Person, seiner Leidenschaft und Erfahrung zusammenfinden, wird mit jedem Schritt deutlich. Konsequenter ist also auch die Kernaussage seiner Pflegeserie: „Bridging Nature and Science“.

Wieder bleibt der renommierte Wissenschaftler stehen, trotz des trüben Himmels leuchten die Moorgräser kraftvoll, geradezu unwirklich. Begeistert legt Steinkraus los: „Moorgräser sterben, aber sie geben den in ihnen gespeicherten Kohlenstoff nicht an die Atmosphäre ab, sondern belassen ihn in ihrem wässrigen Milieu. Deshalb ist es so wichtig, dass ein Moor nass bleibt. Und zwar für immer und ewig. In den knapp vier Prozent Mooren, die unseren Planeten bedecken, steckt doppelt so viel Kohlenstoff wie in den 30 Prozent Wald unserer Erde. Das Moor wächst pro Jahr einen Millimeter. Und das tut dieses hier seit über 6000 Jahren.“

Da ist es nur konsequent, dass der Professor mit seiner Pflegeserie „TetCode4“ die Renaturierung fördert. Ein Euro pro verkauftem Produkt, und ein Euro kann einen ganzen Quadratmeter retten. 300 Hektar groß ist diese Fläche hier insgesamt. Gut fürs Moor läuft die Pflegeserie gut.

Hingezogen zu dieser Landschaft fühlte er sich von Kindesbeinen an: Volker Steinkraus wuchs in der Nordheide bei Ollsen auf und zog vor fast 30 Jahren zurück auf den elterlichen Hof. „Aber natürlich ist erst in den letzten zehn, 15 Jahren im Klimakontext auch die große Bedeutung der Moore klar geworden.“ Alles hängt mit allem zusammen: Es sei schön, zu wissen, dass sich zurückdrehen lässt, was von Menschenhand zerstört wurde. Konkret wird das Moor zunächst „entkusselt“ (also von Pollenflug und bereits wachsenden Bäumen befreit, die ihm das Wasser nehmen) und „wieder vernässt“. Kennen wir aus der Dermatologie: Reinigen und befeuchten. „Man auch die Haut nicht isoliert sehen, genauso wenig wie das Herz oder alle anderen Organe. Wenn die Haut biologisch gut in Takt ist, dann ist sie schön, dann arbeitet sie auch für den Menschen. Ich interessiere mich für ihre Struktur und Funktion, die gilt es zu erhalten oder zu verbessern.“ Anti-Aging gebe es schlicht nicht. Es gehe, wenn dann, ums Good Aging. „Ich will den Leuten kein X für ein U vormachen, ich will ehrlich sein. Hautalterung lässt sich bestenfalls verlangsamen. Und wenn du glücklich sein willst, dann solltest du das akzeptieren.“ Sein „Renaturierungskonzept“ für die Haut hat er mit den Tetcode4-Produkten definiert: „Pflicht sind Reinigung und Moisturizing, die Kür Vitamin C und Hyaluron am Morgen und Vitamin A und Niacin am

Gut behandelt und geschützt, dann regeneriert es sich. Da ähneln sich Moor und Haut durchaus. Für beide ist Professor Volker Steinkraus Spezialist. Seine Tetcode4-Serie gibt's über steinkraus.com

Abend.“ Ein überschaubares, strukturiertes Konzept, für das es „gesicherte Daten gibt“ und in dem alles steckt, was Haut so braucht: Die Hochleistungsklassiker Vitamin A, C und E, der Alleskönner Niacin, hochwertige Botanicals (etwa Arganöl) und Biomimetika, die der Natur oder unserer Haut abgeschaut sind. Ceramide beispielsweise, aber auch Extrakte aus Roggen und Heide – ihre Moleküle schützen die Pflanze selbst und sind genauso wertvoll für den Schutz der Haut. „Viele Leute unterschätzen Kosmetik, viele überschätzen sie aber auch. Ich möchte, dass sie sie richtig einschätzen.“ Scheint zu klappen. Der Erfolg seiner Serie übertrifft die Erwartungen, wer sie ausprobiert hat, bleibt meist dabei. Dieser Nachhaltigkeit sieht sich der Professor ganz generell verpflichtet. „Inzwischen sehe ich es als das Wichtigste an, etwas aufzubauen, das sich über Generationen trägt.“ Im September 1997 gründete er das „Dermatologikum“ in Hamburg, ein damals einzigartiges Kompetenzzentrum für Dermatologie, Labormedizin und plastische Chirurgie. Heute praktizieren dort 40 Ärzte. „Durch den Verkauf vor ein paar Jahren an eine Klinikette konnte die Position des Dermatologikums langfristig gesichert werden. Die Überlegung war auch, ich werde nicht ewig da sein. Jetzt habe ich mehrere Nachfolger.“ Trotzdem hält Volker Steinkraus nach wie vor täglich seine Sprechstunden in der Oberpostdirektion, operiert, forscht, bildet aus. Auch mit bald 70 Jahren denkt er nicht daran, aufzuhören. Da ist er wie die Heidelandschaft.



ICON'

OKTOBER 2023

FORM
LOVES
FANTASY



psssstt! NEULINGE

In den Kosmetikschmieden gelten höchste Ansprüche an die Ästhetik: Flakons und Tiegel schützen den Inhalt und stellen ihn gleichzeitig optisch dar. Susanne Opalka fielen diese erfreulichen Beispiele auf



KUNSTVOLL SCHWEBEN

Der Parfümflakon war eines der wenigen Gebiete, die Frank Gehry, Meister der Architektur, noch nicht betreten hatte. Bis 2021. Inzwischen begrüßt die „Les Extraits Collection“ ihr sechstes Mitglied. Louis-Vuitton-Parfümeur Jacques Cavallier-Belletrud bricht für „Myriad“ erneut mit klassischen Parfümstrukturen, um die Quintessenz eines Duftthemas zu verdeutlichen: diesmal Oud. Leuchtende Tiefe, Schwarz, das aus tausend Farben zu bestehen scheint – und das unter der wehenden Blüten-Haube eines Gehry. Kunststück



WELLENBEWEGT

Bisher nicht als Designhochburg aufgefallen, kommt aber aus Heilbronn „Gezeiten“. Die formschöne Linie aus Ampullen, zwei Seren und zwei Cremes nutzt die natürlichen Rhythmen des Lebens, aus Stress- und Erneuerung, aus Tag und Nacht, um der Haut zum richtigen Zeitpunkt die passenden Wirkstoffe zu liefern. Alles biomimetisch, also dem Vorbild der Natur abgeschaut. Über niche-beauty.com



PLASTISCH

In einer anthroposophischen Werkstatt in Berlin fand Kunstkuratorin Judith Springer Gleichgesinnte, die ihre Entwürfe umsetzen konnten: Vorbild Brâncuși und die Natur. „Ich wollte eine Form, die haptisch ansprechend, aber auch naturgeformt aussieht. Wie ein Stück Stein.“ Ein Statement für die Handarbeit, die in allen Produkten von Lacueor steckt, etwa im goldroten (!) Öl-Serum „Elixier Botanical Treatment Serum“. www.lacueor.com



KREATIVPAKT

Das Design des Lebens liegt allen Formeln von Orveda zugrunde: Modernste Biotechnologie empfindet die Natur nach, setzt ihr volles Potenzial in höchstverträgliche, effektive Wirkstoffe um. Ressourcen werden geschont, die Gesundheit der Haut unterstützt. So auch in „The Omnipotent Concentrate“. Hier arbeiten nun zusätzlich Pflanzenmolekül-Teams, um schädliche Signale seneszenten Zellen, also „Zombie“-Zellen, zu regulieren.

STORYSMELLING

„Woher kommen wir?“ und „Wohin gehen wir?“ – derart existenzielle Fragen wagt der in London lebende Künstler Kentaro Yamada mit seinem Duftlabel zu beantworten. „Neandertal Us“ erforscht die menschliche Geschichte anhand universeller Geruchsprofile, die in vielen Kulturen existieren, teils zu Zeremonien oder zu Heilmitteln wurden. Archaisch, vertraut und doch zeitgemäß. Quite a trip! Bei Lubner in Hamburg und online bei niche-beauty zu bekommen.



EXZELLENZ

Zu seinen Cremes und Seren konzipierte Prof. Dr. Steinkraus ein einzigartiges Peeling: Obwohl hochdosierte Fruchtsäuren, pflanzliche Enzyme und mechanische Teilchen effektiv peelen, soll „Triple Peel (14)“ exzellent verträglich sein. Mehr als das: Es soll gleichzeitig das Haut-Mikrobiom und die Hautbarriere stärken. Der Glow kommt dann quasi ganz von selbst.



LEGENDENBILDUNG

Leistungsstarke Anti-Aging-Wirkstoffe eingebettet in sensorisch ansprechendste Texturen – zartschmelzend und delikate duftend – verpackt in Hand schmelzende Tiegel, so weit schlicht Pflicht bei Shiseido. Die, Achtung: „Future Solution LX Legendary Enmei Ultimate Brilliance Eye Cream“ entspricht diesem Gebot. Die Pflege ist reich an Enmei-Herb, einer seltenen und heiligen japanischen Heilpflanze, und wertvollem Extrakt aus grüner Seide. Augenscheinlich!



FORM VOLLENDET ...

... die Funktion. Clé de Peau Beauté vergrößerte die maßgeschneiderten Vliese der „Synactif Eye Mask“ noch einmal um 20 Prozent. Die Pads – etwa getränkt mit dem Extrakt goldener Austerpilze – schmiegen sich der Augenpartie erfrischend haltbar an. Nur einmal pro Woche zehn Minuten vor dem Schlafengehen aufliegen! Und: Moin!

SIXPACK

Ausgesprochen anregend: Molton Browns Wohlfühlidüfte für den Herbst ergänzt jetzt der sechste im Bunde „Wild Mint & Lavandin“. Beim ersten Eindruck wild und frisch, vertiefen Muskatnuss, Lavendel, Iris und Nelke die Begegnung, um dann mit Tonkabohne, Vetiver und Patschuli in den kräftigen Arm zu nehmen. Schnurr.



ICON[®]

NOVEMBER 2021

MOMENT
& ZAUBER



Das Cream-Team

Nach 40 Jahren Dermatologie legt Professor Volker Steinkraus seine eigene Pflegelinie vor. Heimat und Hightech sind darin enthalten

einsetzt. Bei Steinkraus sind das unter anderem: Hyaluronsäure, Ceramide, Extrakte aus Roggen und Heide. Mit dem Tiefwurzler *Calluna vulgaris* beschäftigten sich Steinkraus und einige seiner Doktoranden seit 2019. „Die Lüneburger Heide hat die schlechtesten Böden der Republik, hier wächst kaum etwas außer Kartoffeln,

studierte er in Deutschland und den USA, habilitierte an der Uniklinik Eppendorf und erkannte als einer der Ersten seiner Zunft, dass man sich nicht nur um die kranke, sondern auch um die gesunde, die schöne Haut kümmern sollte. 1997 gründete er in Hamburg erst das Dermatologikum für Dermatologie, plastische Chirurgie, Venenerkrankungen



Die Pflegelinie des Dermatologen Volker Steinkraus verbindet Hightech und Natur in Form von Heide-Extrakten

Er bleibt sich treu. „Evidenzbasiert“ ist die Lieblingsvokabel von Volker Steinkraus, Professor für Dermatologie. Hier in der Nordheide, wo er seine neue Hautpflegeserie präsentiert, geht es ihm auch um die medizinische Beweislage: „Wo haben wir eine gute Datenlage und Evidenzen, was ist nach 40 Jahren Erfahrung gut, was funktioniert wirklich und ist zudem gut verträglich?“ Seine Antwort darauf ist eine nach ihm benannte, modulare Serie, die „kompromisslos“ Natur und Wissenschaft verbindet und an der er „von A bis Z beteiligt“ ist. Nachhaltigkeit und Klima-

neutralität gehören ebenfalls zum Konzept: Die Verpackungen sind aus Grasfaserpapier, die Produktpender aus Monomaterial, also einem sortenreinen Einstoffprodukt, das zu 99 Prozent recycelt werden kann. „TetCode4“ heißt der von Steinkraus exklusiv entwickelte Wirkkomplex, der das Fundament der Linie bildet. Als weitere Inhaltsstoffe gesellen sich Vitamine dazu, die „das reine Molekül zum Ort des Geschehens bringen“. Außerdem Niacin, „ein Multitalent, ein natürlicher Schutzschild“, sowie hochwertige pflanzliche Öle und Biomimetika. Dabei handelt es sich um Stoffe aus der Natur, die man isoliert

Roggen und Heide.“ Der Sandboden kann kaum Wasser halten, aber die Heide, sie kommt mit den kargen Bedingungen gut zurecht. Ihre bioaktiven Stoffe wirken auch für die Haut, unter anderem anti-entzündlich. Knapp 3000 Einwohner zählt das Dorf Egestorf und ist nicht gerade das Silicon Valley der Dermatologie, aber die Prof. Steinkraus Research Laboratories GmbH hat sich diesen Standort ausgewählt, im Dorfszentrum liegt das Lager. Mit im Cream-Team ist die Marketing-Expertin Yvonne Chan als Managing Director des Unternehmens. Bodenständig, geländegängig – für Steinkraus eine Art Leitfäden: Nach einer Banklehre

und Ästhetik, inklusive eines Hautforschungsinstituts. Zwei Jahre später kam das Skin Biology Center für medizinisch-kosmetische Behandlungen hinzu. Gleichzeitig blieb er immer ein Kind der Heide. Steinkraus ist hier aufgewachsen und blieb der Region verbunden. Schon seit 25 Jahren lebt er wieder auf dem elterlichen Hof. Im benachbarten Landgasthof „Zur Eiche“ in Ollsen drehen die Mitarbeiterinnen mit dem ersten Gang ab, denn der „Herr Professor“ ist mit seinem Exkurs über das „Megaorgan Haut“ noch nicht fertig. Seine Begeisterung dafür ist wohl die wahre Wunderwaffe dieser Serie. *Susanne Opalka*